Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 40 (1942)

Heft: 6

Artikel: Ueber einige Entwicklungsstörungen der Gebärmutter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951822

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal

Drud und Expedition : Bühler & Berder A.=G., Buchdruderei und Berlag Waghausgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnements. und Infertions-Aufträge gu richten find.

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardy,

Bribatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, Spitaladerstraße Rr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Baugg, Hebamme, Oftermundigen. Abonnemente:

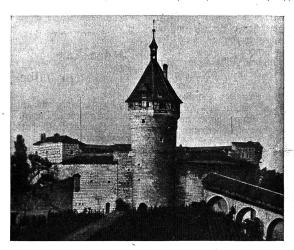
Jahres - Abonnements Fr. i4. — für die Schweiz Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber einige Entwicklungsstörungen der Gebärmutter. — Schweiz. Hebenschein: Zentralborstand. — Neu-Eintritte. — Arankenkassen Gebürmutter. — Schweiz. Herneschein: Arankenkassen. Arankenkassen

herzlich willkommen in der Kheinstadt Schaffhausen!



Liebe Kolleginnen!

Aur noch wenige Tage frennen uns von der Delegierfenversammlung vom 22. und 23. Juni in Schafshausen. Alle Vorbereitungen sind gefrossen, und wir wollen hossen, daß lich die lieben Kolleginnen in unserer alten Kheinstadt Schassbausen recht wohl süblen werden. Die Internationale Verbandstossen in Neuhausen am Rheinsall hat uns sür den zweiten Tag zum Besuch ihres Betriebes eingeladen. Wir werden der Einladung gerne Folge geben und haben demnach das bereits verössenstichte Programm entsprechend geändert. Für diesenigen Kolleginnen, die auch dem Munos oder dem Museum Allerbeiligen einen Besuch abstatten möchten, steht am Nachmittag noch genügend Zeit zur Versügung, und wir möchten Sie einladen, ausgiedig davon Gebrauch zu machen, da das Museum zu den schönsten Sehenswürdigkeisen von Schasshausen zählt.

Die Sektion Schaffhausen.

Programm der Delegierten-Versammlung.

Restaurant Falken, Schaffhausen

Montag, 22. Juni

14 Uhr 00 Delegiertenversammlung.

19 Uhr 00 Nachtessen. Anschließend gemütliches Beilammensein mit Einlagen.

Dienstag, 23. Juni.

7 Uhr 00 Besichtigung der Internationalen Derbandstoffabrik in Neuhausen und Besuch des Aheinfalls.

10 Uhr 30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegierten - Versammlung in der Rathauslaube.

12 Ahr 00 Mittagessen im Restaurant Falken.

Alle Anmeldungen sind spätestens bis zum 18. Juni an die Präsidentin, Frau Hangartner in Buchthalen bei Schassbausen (Telephon 5 43 80) zu richten. Wer sich für Kollektivbillets mit Vergünstigung interessisert, wolle sich an die Reisebureaux Danzas in Jürich, Basel, Genf, Buchs, Bern, Sc. Gallen oder Lugano wenden. Die Festbarten sind beim Reisebureau Danzas, Schwertstraße (Nähe Bahnhof), Schassbaufen zu beziehen und kosten Fr. 18.—. Dorf wird den Kolleginnen auch ihr Hoften Fr. 18.—. Dorf wird den Kolleginnen auch ihr Hoften Kolleginnen werden verschiedene Kolleginnen unsperer Sektson zum Empfang bereit sein. Bitte vergessen Sie nicht die Mahlzeisencoppons mitzubringen.

Aleber einige Entwicklungsstörungen der Gebärmutter.

Wenn auch der menschliche Körper nach einem bestimmten Plane angelegt ist und dieser Plan im allgemeinen eingehalten wird, so kommen doch sast in allen Organen hie und da Entwicklungsstörungen vor, die ihre Tätigkeit in Frage stellen oder doch stark stören.

Auch bei den weiblichen Geschlechtsorganen sinden wir solche Störungen, und dies in höherem Maße als bei den übrigen Körperteilen. Dies mag damit zusammenhängen, daß dem Geschlechtsapparate Ausgaben zusallen, die nicht wie bei den anderen Teilen nur dem Bestande des Körpers dienen, sonderen den Zweck haben, die betreffende Art, also hier das Menschengeschlecht, sortzupflanzen. Dadurch wird ihre Tätigkeit zu einer viel intensiveren als bei den anderen. Sie produzieren Stosse in Form von Seschlechtszellen, die nach außen abgegeben werden, nicht um zu verschienden, sondern um selbständig weiterzuleben. Die Gebärmutter selber ist vestenmut, aus einem kleinen Körperchen in kürzester Zeit zu einem machtigen Fruchtbehälter zu werden und dann in noch kürzeren Zeit wieder auf ihren ursprünglichen Bestand zurückzulehren. Solche Organe haben eine stärfere Lebenskraft in sich und können auch leichter gestört werden als andere.

Rieiner Regelwörischeits die Kalessechtspokas die

Kleinere Regelwidrigkeiten in der Entwicklung sind Verschlüsse des Geschlechtsrohres, die angedoren vorkommen. Wir wollen hier besonders das geschlossene Jungsernhäutchen nennen; dieser Whschlüß der Scheide, der gewöhnenen; dieh nur einen zarten Saum darstellt, kannd. B. eine Brücke in der Mitte von vorne nach hinten zeigen, so daß zwei Deffnungen da sind; hier gidt es kaum Schwierigkeiten; döchstens deim ersten Beischla. In anderen Fällen sinden ersten Beischla. In anderen Fällen sinden einer den ganzen Scheideneingang bedeckenden Haut eine Anzahl kleiner Löcher: das siebsörmige Jungsernhäutchen. Aber wirkliche Störungen entstehen erst, wenn die Regelwidrigkeit noch weiter geht und gar keine Deffnung mehr da ist. Die ersten Anzeichen sindet man in der Zeit, wo die Beriode auftreten sollte; statt ihrer hat das betressende Mädchen sehn Monat Krämpfe, aber es kommt kein Blut. Wenn dies eine Zeitlang so sortzgeht, so kann die Scheide samt der Gebärmutter und ost auch den Eileitern schließlich mit altem und frischerem Periodenblut angesüllt sein, und es kann durch Ausstreibung dieser Hohlorgane eine große Geschvulst im Bekten gesunden werden. In einem Falle hatte ein Urzt, der das gustand nicht erkannte, diese Geschwulft im ganzen ausgeschnitten; er hatte ohne wirklichen Erund so ein junges Mädchen seiner ganzen inneren Geschlechtsorgane bes

raubt. Die Behandlung besteht richtig nur in einem kleinen Kreuzschnitt in das Hymen; das Blut läuft ab und der Zustand ist wieder normal. (Ausnahmen siehe später.)

Auch erworben kann ein Verschluß des Gesschlechtsschlauches werden, wenn infolge von entzündlichen Borgängen irgendeine Stelle versklebt und verwächst. Sier wird der Verschluß wohl am häufigsten im Halskanal liegen, am äußeren oder inneren Mutternund. Dann können ähnliche Erscheinungen wie die eben beschriebenen auftreten, doch wird man hier wohl das Leiden bald erkennen, wenn man weiß was vorher gegangen ist.

Ernster kann unter Umständen die Sache werden, wenn in den Eileitern sich viel Blut ansammelt. Da das Fransenende verklebt ist, wird der Eileiter in einen dicken Blutsack von dunkelblauer Farbe verwandelt, der meist etwas längliche Gestalt hat. Da die Wandung sehr dinn wird, kann es leicht zum Platsen des Sackes kommen. Meist ist die Ursache davon eine entzündliche Verwachsung des Genitalschauches; die Entzündung erklärt dann auch das Verkleben der Fransenende. Das Blut ist aber nicht etwa nur aus der gestauten Gebärmutter kommendes, sondern es muß sich, wie verschiedene Besunde beweisen, um eine regelrechte Monatsblutung aus der Eileiterwandung handeln. Auch fliest eben dies Blut bei Dessinung der Verwachsung nicht immer ohne weiteres durch die Gebärmutter ab. Wenn bei länger bestehender Bluttube diese platzt, so kommt es leicht zu tösslicher Vauchssellentzünsdung, weil eben diese Blut nicht steril ist.

Allerdings kann man sich auch vorstellen, daß der Inhalt des Eileiters durch die anliegenden und oft mit verklebten Därmen infiziert worden ist.

Solches Platen kann nun auch bei Deffnung eines Verschlusses des Jungfernhäutchens vorkommen, weil sich durch den Blutabfluß die Gebärmutter verkleinert und damit Verkle= bungen mit den gefüllten Gileitern zerriffen werden können, wobei dann die aufs äußerste verdünnte Eileiterwand mit zerriffen wird. Bei Berschluß am Scheideneingang finden sich, wenn die Periode schon öfters nicht abfließen konnte, oft mehrere Liter dunkeln teerartigen Blutes, das nach dem Einschnitt in das Hymen langsam abfließen soll, um eben die geschilderten Gefahren zu bermeiden. Wenn der Berschluß nur dünn ist, also nur das Jungfernhäutchen, so ist der Eingriff leicht; sehlen aber, wie dies borkommt, Streden der Scheide, indem diese nur oben ausgebildet ist, so kann das Empordringen schon schwerer sein. Dann wird der obere Teil mit dem Scheideneingang vernäht und so eine der natürlichen ähnliche, nur fürzere Scheide geschaffen. Bei höher liegendem Verschluß muß je nach der Lage des Falles vorgegangen werden.

Haufiger noch als bei der normalen Entwicklung der Geschlechtsteile, finden wir solche Verschläffe bei Doppelmißbildungen der Gebärmutter; allerdings dann nur auf der einen Seite. Wie wir wissen, ist die Gebärmutter mit ihrem Hasse und dem oberen Teile der Scheide aus der Bereinigung der beiden, von dem Urnierengang abgespaltenen Müller'schen Gänge entstanden. Der oberste Teil liefert, ohne Berzeinigung, die beiden Eileiter, der nachfolgende Teil den Gebärmutterkörper mit Hass und oberer Scheide. Die Eileiter sind sals und oberer Scheide. Die Eileiter sind sals und

Wenn nun die Vereinigung desjenigen Teisles, der den Gebärmutterkörper bilden soll, außbleibt, so haben wir die verschiedenen Arten der doppelken Gebärmutter: entweder nur im obersten Teil, so daß die zweihörnige Gebärmutter entsteht; ja oft auch nur die ambossförmige, wo der Gebärmuttergrund, statt nach oben gewölbt, flach ist. Oder dann mehr oder weniger zweiteilige Gebärmutter, wobei die Trennung nur den Körper oder auch den Hals

dieses Organes und endlich auch die Scheide betreffen kann.

Bei gleich vollkommener Ausbildung beider hälften können die Perioden normal aus beiden Seiten zugleich oder (wenigstens nach einigen Autoren) abwechselnd stattfinden; man wird auf die Mißbildung erst zufällig bei Untersuchungen aufmerksam. Meist aber ist die eine Seite schlechter entwickelt als die andere, und da ist dann oft die schwächere Seite ohne Muttermund und nach unten verschloffen. Wenn hier die Beriode eintritt, so werden wir wieder Krämpfe, aber nur einseitige, auftreten sehen, und es kann sich dann auch hier ein Blutsack ausbilden mit Bluteileiter, unter denfelben Gefahren, wie vorher geschildert. Wenn aber ein Durchöruch nach der Scheide eintritt, so kann (oder muß fast) eine Insektion dieser Blutsäcke sich ausbilden, und dann braucht es nur noch einen Rig in der Eileiterwand, um eine tötliche Bauchfellentzündung zu verurssachen. Die Diagnose dieser Regelwidrigkeit ift nicht leicht zu stellen. Die Behandlung, solange der Abschluß noch unverletzt ist, besteht in operativer Entfernung der verkummerten Gebar-

Aber auch hier kann mit der doppelten Gebärmutter auch eine doppelte Scheide bestehen und nur das Hymen der einen Seite verschlosesen seinen Seite verschlosesen seine Seite verschlosesen seinen zu ftellen; dann genügt auch hier ein Kreuzschnitt, der dem Blute Abssluß verschafft. Bei längere Zeit dagewesener Periode sind die Gesahren der Eileiterüberdehnung und Zerzeisung ebenfalls vorhanden.

Es gibt auch harmlosere Fälle: Eine Mutter brachte mir ihr 15jähriges Töchterchen mit
der Klage über starken Aussluß. Bei der Untersuchung sand sich neben der Scheide eine
weiche Schwellung, die oben in der Nähe des
Muttermundes eine Deffmung hatte, aus der
der Fluß kam. Bei näherer Beobachtung zeigte
es sich, daß die Geschwulst eine mit Schleim
gefüllte Nebenscheide war, in deren oberem
Ende ein zweiter Scheidenteil mit einem zweiten Muttermund war. Die Zwischenwand der
beiden Scheiden wurde nun dis unten gespalten und vernäht; der Fluß, der von der Reizung der Scheide durch den zurückgehaltenen
Schleim und Regelblut herkam, hörte auf; aber
die Misbildung besteht weiter.
Sollte diese Batientin sich verheiraten, so

Sollte diese Patientin sich verheiraten, so wäre jedenfalls nötig, bei eintretender Schwansgerschaft sie genau zu überwachen; denn ein ichwangeres Horn einer doppelten Gebärmutere ist oft in seiner Wandung schwach und kann in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft plagen.

Man hat seit einer Anzahl von Jahren begonnen, in solchen Fällen durch eine Operation die beiden Sälsten der Gebärmutter zu vereinigen. Man macht dies von einem Bauchschnitt auß; die Zwischenwand, oder die beiden mittleren Wände bei völlig gedoppeltem Uterus, werden weggeschnitten; dann vereinigt man die beiden Hälften durch Nähte, indem man darauf sieht, Schleimhaut an Schleimhaut, Muskel an Muskel und den Bauchsellüberzug mit dem der anderen Seite zu vernähen. Man hat schon gute Ersolge von dieser Operation gemeldet, bei denen die so neu geschaffene, einseitliche Gebärmutter eine Schwangerschaft aushielt und auch unter der Geburt ihren Inhalt normal ausstieß.

Wenn bei getrennten Hälften die eine schwalleger wird, so verändert sich auch die andere, wie eine Gebärmutter bei Eileiterschwangerschaft. Sie vergrößert sich dis zu einem gewissen Grade, die Schleimhaut wird zur hinfälligen Haut, und nach der Geburt wird sie auch abselben werden.

Als Kuriojum sei ein Fall erwähnt, wo bei einer Geburt aus einer Hälfte die Extraction des in Steißlage besindlichen Kindes nur dis zum Nabel gelang; das Hindernis war eine Zwischenwand der ebenfalls doppelten Scheide. Im oberen Teile war der eine Arm des Kindes durchgebrochen und lag nun in der anderen Scheide. Die Extraction konnte erst vollendet werden, nachdem ich mit einer Scheid Zwischen ach die Zwischen davon.

Jeden Tag ein halbes Gramm Ka^{lk}

muß die werdende und stillende Mutter an ihr Kindlein abgeben. Das ist mehr als die Hitres eigenen Kalkbedars; denn der kleine Organismus muß ja wachsen, muß stark Knochen, gesunde Zähne ausdenen — und dazubraucht er vor allem Kalk. Enthält das Mutder Mutter zu wenig Kalk, dann greist die Natur auf die Kalkdepots in den Knochen und Zähnen. Daher sühren Schwangerschaft und Geburt bei vielen Wüttern zu Verkrümmurgen des Skeletts, Jahnschöden und Jahnausstall. Daher aber auch die so häusig mangelnde Sillsähigkeit. Und Kinder, die schon von der Mutter zu wenig Kalk erhelten, sind meist schwächlich und viel leichter empfänglich sür Rachitis und andere Mangelkrankseiten. Vie malz mit Kalk extra ist ein Kalkspence, der die Gunter zugleich durchgreisend stärtt und debei ganz leicht verdaulich ist. Darin liegt das Geheimnis der besonders nachhaltigen Wirtung! In Apotheken erhältlich, die Original vose zu kalkspence zu Kr. 4.50.

